



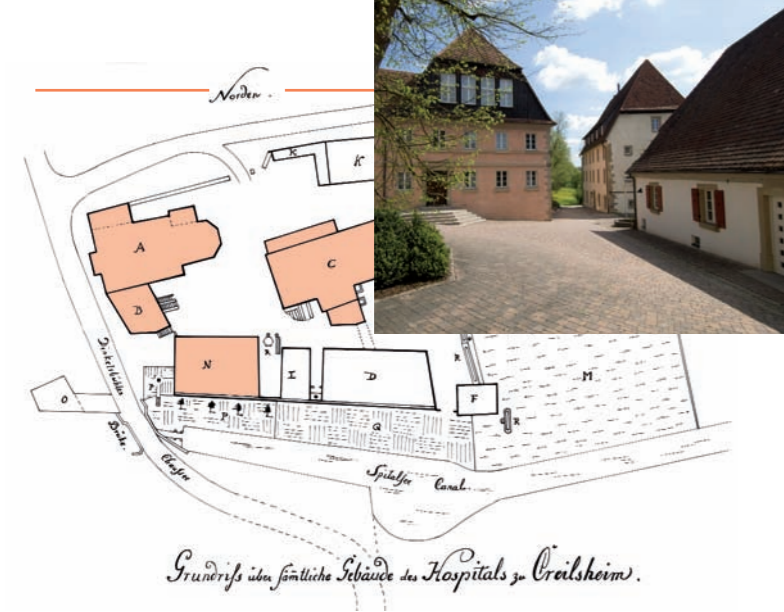
Öffnungszeiten Stadtmuseum im Spital:
 Mittwoch 9.00 – 19.00 Uhr
 Samstag 14.00 – 18.00 Uhr
 Sonn- und Feiertag 11.00 – 18.00 Uhr



Stadtmuseum im Spital
 Spitalstraße 2
 74564 Crailsheim
 Telefon 07951 94640
 Telefax 07951 946419
 info.stadtmuseum@crailsheim.de
 www.museum-crailsheim.de



Geschichte ganz nah!
Stadtmuseum im Spital
Crailsheim



Das Stadtmuseum im Spital

In zwei Häusern und der Kapelle des ehemaligen Heilig-Geist-Spitals befindet sich heute das Stadtmuseum. Die um einen Hof gruppierten Gebäude wurden in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts erbaut. Das im Kern mittelalterliche Ensemble weist zahlreiche Originaldetails auf, die entdeckt werden wollen. Der Ort und die vielfältige Sammlung machen neugierig auf Geschichte und Leben von Stadt und Leuten.

Die Abteilungen

- Blick in das Magazin
- Das Heilig-Geist-Spital
- Geschichte und Kultur Crailsheims
- Stadtgeschichte als Kulturgeschichte des Todes
- Von Apotheker bis Zinngießer
- Mittelalterliche Badestube
- Musikinstrumentensammlung Johann Stüber
- Crailsheimer Fayencen
- Regelmäßige Kunstausstellungen und Sonderausstellungen zur Kulturgeschichte
- Museumspädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche
- Führungen nach Vereinbarungen

Schwitzen, schröpfen, schaffen, beten

Geschichte und Kultur der Stadt

„Ich befinde mich in einem Alter von 88 Jahren und seit 53 Jahren als Bürger und Säcklermeister dahier, kann aber bei diesem hohen Alter auf meiner Profession keinen Kreuzer mehr verdienen“, so eine Bitte um die Aufnahme in das Heilig-Geist-Spital. Die Pflegestätte beherbergte über 400 Jahre lang Alte, Pflegebedürftige und Arme. Ob Frontafel, Fürstenporträt, frommes Stifterbild, Schröpfkopf oder Fliegenklatsche, die erhaltenen Gegenstände berichten von der Geschichte und dem Alltag der Stadt Crailsheim und ihrer Menschen.

Zum Spital gehörte auch eine öffentliche Badestube. Das seltene, wiederentdeckte Baudenkmal vermittelt Eindrücke vom mittelalterlichen Badewesen. Als begehbare Grabung kann es mit dem Blick der Archäologin/des Archäologen erkundet werden.



Geigen, Bilder und Musik

Saiteninstrumentensammlung des Geigenbauers Johann Stüber

Musikgeschichte für Auge und Ohr bietet die exzellente Sammlung historischer Saiteninstrumente des Geigenbauers Johann Stüber (1888-1976). Der in Crailsheim geborene Stüber betrieb seit 1921 eine Werkstatt in Den Haag.

Beim Bau seiner Instrumente orientierte er sich an italienischen Vorbildern. Das spiegelt sich in seiner Sammlung wider. In ihr finden sich Violinen namhafter Geigenbauer aus dem 17. und 18. Jahrhundert: Giovanni Battista Rogerius, Pietro Guarneri, Jakob Stainer. Die Ausstellung zeigt Johann Stüber als Geigenbauer und Sammler. Zu sehen sind Teile seiner Werkstatt und von ihm gebaute Instrumente. Daneben werden Aspekte der Musik- und Kulturgeschichte anhand von Geigen und anderen Instrumenten wie Laute, Mandoline und Gitarre thematisiert.

„Ihr Jungessellen liebt mich doch ihr seht es ja ich blühe noch.“

In Crailsheim wurden von ca. 1720 bis 1827 Fayencen hergestellt.

Auf Tellern, Krügen und Terrinen finden sich Blumen, Chinesen, galante Paare, Jäger, Heilige und freche Sprüche. Das so verzierte Geschirr ist Fayence, eine mit undurchsichtiger Glasur überzogene, bemalte Irdenware. Im 18. Jahrhundert war Exotisches groß in Mode. Zu den begehrten Dingen gehörte das aus China stammende Porzellan ebenso wie die neuen Getränke Tee und Kaffee. Die kunstvoll bemalten Crailsheimer Fayencen imitierten das teure Porzellan und machten diesen Luxus auch für kleine Adlige und wohlhabende Bürger erschwinglich. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts kamen die Fayencen langsam aus der Mode. Statt edlem Geschirr produzierte die Manufaktur nun Spruchsteller für den schmalen Geldbeutel.

